

...der Alltag ist voller Naturwissenschaften

Naturwissenschaftliche Phänomene sind Teil der Erfahrungswelt von Kindern: Morgens klingelt der Wecker, die Zahncreme schäumt beim Zähneputzen, das Radio spielt Musik, der heiße Kakao dampft in der Tasse, auf dem Weg zur Kita werden blühende Blumen beobachtet, die gestern noch geschlossen waren. Kinder wollen ihre Welt im wahrsten Sinne des Wortes „begreifen“ und mehr über Naturphänomene erfahren. Diese vielfältigen Anlässe im Alltag der Kinder lassen sich für die pädagogische Arbeit nutzen. Die Fragen der Kinder spielen deshalb beim Forschen und Experimentieren eine zentrale Rolle.

... das Bild von der Welt

Jeder Mensch hat sein eigenes Bild der Welt. Dieses Bild kann von Mensch zu Mensch sehr verschieden sein. Es hängt davon ab, was für einen Menschen wichtig ist, wie viel Wissen er besitzt und auch davon, wie alt er ist. Beispielsweise glaubten die Menschen früher, dass die Erde eine Scheibe sei. Heute wissen wir, dass sie eine Kugel ist. Dieses Wissen ist jedoch erlernt und aus der Alltagserfahrung nicht unmittelbar nachvollziehbar.

...auf dem Weg zum Einstein

- Wenn Kinder ihren Augen nicht trauen, sollte man ihnen Zeit lassen, Effekte immer wieder anzuschauen, bis sie die Beobachtung akzeptieren können.
- Bei Deutungen, die falsch sind, ist es sinnvoller, mit ihnen zusammen zu überlegen, wie man ihre Annahmen testen könnte, statt einfach zu sagen: „Das stimmt nicht!“
- Bei unterschiedlichen Erklärungen für eine Beobachtung geben sich Kinder gegenseitig Anregungen zum Nachdenken und kommen oft auf eigene Ideen, wie sie herausfinden können, wer Recht hat.
- Wenn Kinder direkt nach dem Warum fragen, lohnt es sich, die Frage aufzugreifen und gemeinsam mit ihnen weiterzuverfolgen.
- Für die gemeinsame Suche nach Antworten lohnt sich der Blick in Bücher, das Aufsuchen von Experten oder die Nutzung anderer Medien. Es ist für Kinder sehr hilfreich zu sehen, was Erwachsene tun, wenn sie selbst offene Fragen haben.
- Erklärungen der Erwachsenen sollten möglichst nahe am Wortschatz und Wissenshintergrund der Kinder bleiben.

Wenn auch die Welt im Ganzen fortschreitet,
die Jugend muss doch immer von Vorne anfangen!

Johann Wolfgang von Goethe



Kinder und Erzieherinnen konstruieren gemeinsam Welt und Wissen

Kinder folgen ihren eigenen Forscherfragen selbstständig oder werden ggf. durch die Erzieherin als Lernbegleitung unterstützt. Die Mädchen und Jungen überprüfen ihre Vermutungen und Ideen durch vielfältiges Ausprobieren oder greifen Versuchsvorschläge auf. Eine zentrale Rolle spielen hierbei die eigenen Fragen. Jedes Kind verfügt neben dem alterstypischen Wissen auch über ein individuell angeeignetes Vorwissen. Als Fachkräfte ermöglichen wir den Kindern Erfahrungen zu sammeln und nutzen diese, um gemeinsam wieder ein Stück Welt mehr zu begreifen. Auf diese Weise wird das Kind als Bildungspartner ernst genommen und erlebt Freude am Lernen. Wir sehen unsere Aufgabe darin, dem Kind eine Brücke zu bauen, damit es sich eine bestimmte Frage selbst beantworten kann.



- Wir bekommen eine Vorstellung von den Vorerfahrungen und Gedankengängen der Kinder, wenn wir ihnen genau zuhören, sie beobachten und sie nach ihren Vermutungen fragen. An dieses Vorwissen können wir anknüpfen.
- Durch Dialoge helfen wir den nächsten geistigen Entwicklungsschritt zu machen. Wir erklären nicht, wir stellen Fragen!
- Wir bringen die Kinder zum Nachdenken, dazu selbst neue Theorien zu entwickeln.

Das Abenteuer Projektarbeit

Für die naturwissenschaftlichen, mathematischen oder technischen Bildungsprozesse eignen sich besonders Projekte oder projektorientierte Aktivitäten.

Sie knüpfen an die Lebenswelt der Kinder an. Themen entstehen auf den unterschiedlichsten Wegen:

Sie werden von den Mädchen und Jungen eingebracht, Gespräche der Kinder untereinander oder mit Ihnen geben Impulse, oder die Beobachtungen der Kinder decken bestimmte Interessen auf.

Im Mittelpunkt eines Projektes stehen die Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung der Kinder. Das reicht von der Planung über die Durchführung bis zur Präsentation der Ergebnisse.



In unseren Räumen begegnen Kinder zahlreichen Forscher- und Entdecker-Ecken, welche zum Verweilen einladen. Diese nehmen Kinder und Erzieher mit auf eine erkenntnis- und erlebnisreiche Entdeckungsreise durch Natur und Technik.

Das Erzieherteam nimmt durch die Initiative „Haus der kleinen Forscher“ regelmäßig an Fortbildungen teil.

Mit dem Projekt „Ohrenspitzer in der Kita“ wurde unsere Einrichtung mit dem „Best- Practice-Preis“ des Forschergeist 2012 ausgezeichnet und erhielt die Zertifizierung zu einem

„Haus der kleinen Forscher“

